



Yamanaka Tokiwa

山中常盤

Into the Picture Scroll – The Tale of Yamanaka Tokiwa

Regie: Haneda Sumiko

Land: Japan 2004. **Produktion:** Jiyu Kobo Co. Ltd. **Buch, Regie, Schnitt:** Haneda Sumiko. **Kamera:** Soda Kikumatsu, Wakabayashi Hiromitsu. **Musik:** Tsuruzawa Seiji (shamisen), Semba Kiyohiko (Perkussion). **Joruri-Sänger:** Toyotake Rosetayu. **Ton:** Takizawa Osamu. **Maske:** Takahashi Katsunobu. **Produzent:** Kudo Mitsuru. **Darsteller:** Kataoka Kyoko. **Erzähler:** Kita Michie. **Format:** 35mm, 1:1.37, Farbe. **Länge:** 100 Minuten, 24 Bilder/Sekunde. **Sprache:** Japanisch. **Uraufführung:** 27. Oktober 2004, 17. Internationales Frauenfilmfestival, Tokyo. **Kontakt:** Jiyu Kobo Co., Ltd., 15-1 Nampeidai-cho, Shibuya-ku, Tokyo 150-0036, Japan. Tel.: (81-3) 3463 7543, Fax: (81-3) 3496 4295, e-mail: jyiu-kobo@nifty.com; www.jyiu-kobo.com

Inhalt

Der Film INTO THE PICTURE SCROLL – THE TALE OF YAMANAKA TOKIWA zeigt die Bilderrolle [auch Querrolle genannt] 'Yamanaka Tokiwa', die dem japanischen Künstler Iwasa Matabei (1578–1650) zugeschrieben wird. Die Bilderrolle erzählt die zu Beginn des siebzehnten Jahrhunderts berühmte Marionettentheater-Geschichte von Ushiwaka-maru und seiner Mutter, Lady Tokiwa; beide sind Mitglieder einer Samurai-Familie. Ushiwaka-maru ist der Kindersname von Minamoto Yoshitsune, ei-

Synopsis

INTO THE PICTURE SCROLL – THE TALE OF YAMANAKA TOKIWA is a film presenting the "Yamanaka Tokiwa" picture scroll said to be the work of Iwasa Matabei, an artist who lived in the 16th–17th centuries. The scroll tells the then-famous puppet theater story of two members of a samurai family, Ushiwaka-maru and his mother, Lady Tokiwa. Ushiwaka-maru is the infant name of Minamoto Yoshitsune, a

ner der beliebtesten historischen Persönlichkeiten Japans im zwölften Jahrhundert. Der Film lässt die auf der Bilderrolle 'Yamanaka Tokiwa' dargestellte Welt durch Bilder, Worte und eine für den Film neu komponierte 'joruri'-Musik [Balladen, die von dreisaitigen 'shamisen'/Lauten begleitet werden] wieder neu aufleben: Lady Tokiwa macht sich auf den Weg, um ihren Sohn zu besuchen, der im Norden Japans lebt, weit weg von ihrer Heimatstadt Kyoto. Auf der Reise wird sie in Yamanaka von Banditen überfallen und umgebracht. Lady Tokiwas Geist erscheint dem Sohn, der so von dem tragischen Schicksal seiner Mutter erfährt. Um sie zu rächen, bringt er alle Mitglieder der Bande um.

Die Bilderrollen in einem Film

In der Spätphase der Heian-Periode (794–1185) und später in der Muromachi-Periode (1355–1568) waren Bilderrollen äußerst beliebt. Sie gelten als Höhepunkt der japanischen Malerei und als Ursprung der heutigen japanischen Animationsfilme und Comics. Lange Zeit hatte ich daran gedacht, dass es interessant sein müsste, einen Film über Bilderrollen zu machen.

Die Bilderrolle 'Yamanaka Tokiwa' wird dem Künstler Iwasa Matabei zugeschrieben, einem Vorreiter auf dem Gebiet des 'ukiyo-e' [Bilder, die das Alltagsleben in der Edo-Zeit darstellen]. 'Yamanaka Tokiwa' besteht aus zwölf Teilen und ist insgesamt einhundertfünfzig Meter lang. (...)

Vor siebenunddreißig Jahren drehte ich *Fuzoku-ga-kinseishoki* (*Genre Painting – Edo Period*), eine Auftragsarbeit des Tokyo National Museums. Damals hatte ich zum ersten Mal die Idee, einen Film auf der Grundlage einer Bildrolle zu drehen. In Frankreich fand zu dem Zeitpunkt eine Ausstellung mit japanischer Genre-Malerei statt, und bevor die einzelnen Exponate den jeweiligen Besitzern zurückgeschickt wurden, wollte das Museum die Bilder auf Film festhalten.

Ich war etwas enttäuscht, als ich diese Genre-Bilder in den Lagerräumen des Museums sah. Im Halbdunkel konnte ich verschiedene gemalte Personen erkennen, die leblos auf faltbaren Leinwänden gruppiert waren. Als ich die Bilder jedoch durch das Kameraobjektiv und im Licht betrachtete, war ich überrascht. Sie sahen plötzlich ganz anders aus: lebendig und temperamentvoll. Als ich sie von nahem betrachtete, war ich von dem souveränen und präzisen Pinselstrich beeindruckt. Ich dachte, wenn ein Genre-Bild so interessant ist, müsste eine Bilderrolle, die eine Handlung hat und dramaturgischen Regeln folgt, noch interessantere Filmbilder hergeben.

Danach beschäftigte ich mich mit verschiedenen Bilderrollen, aber die, die mir gefielen, waren nationales Kulturgut: Es war unmöglich, eine Erlaubnis zu bekommen, sie abzufilmen. Daraufhin las ich 'Kiso no kefu' ('Tracing the Descent of Fantastic Ideas'), ein Buch des Kunsthistorikers Tsuji Nobuo, und erfuhr von Iwasa Matabei und seinen Bilderrollen. Zur gleichen Zeit hörte ich, dass der Schriftsteller Yasuoka Shotaro ebenfalls großes Interesse an Iwasas Bildern hatte. Dank der Fürsprache von Tsuji Nobuo und Yasuoka Shotaro erlaubte mir das MOA (Museum of Art), in dessen Besitz sich 'Yamanaka Tokiwa' befindet, die Bildrolle abzufilmen. (...)

1992, acht Jahre nachdem ich die Erlaubnis erhalten hatte, die Rollen zu filmen, begann ich mit den Vorarbeiten. Beim Abfilmen von wichtigen Kulturgütern muss man verschiedene Vorsichtsmaßnahmen treffen. Das Team darf die Kunstgegenstände nicht berühren. Man darf nur Filter benutzen, die die Hitze absorbieren – wir arbeiteten mit

12th-century hero who is one of the most beloved historical characters in Japan. The film revives the world of the "Yamanaka Tokiwa" picture scroll through pictures and words, and with the newly composed joruri music (ballad and shamisen instrumental accompaniment) composed for the film. Lady Tokiwa sets off on a journey to see her son who lives in northern Japan, quite far from her Kyoto home. On her way, she is cruelly attacked and murdered by bandits in Yamanaka town. Then the ghost of the resentful Lady Tokiwa appears before her son. Thus learning the tragic end of his mother, Ushiwaka-maru slays the entire gang of bandits to avenge her.

The picture scroll in a film

Picture scrolls, very popular through the late Heian (794–1185) and Muromachi (1333–1568) periods, were the flowering of Japanese painting and can be considered the source of the present-day Japanese animation and comics. I had thought for a long time that it would be very interesting to make a film that revolves around a picture scroll.

The picture scroll "Yamanaka Tokiwa" is said to be the work of artist Iwasa Matabei, a pioneer of "ukiyo-e" (pictures of everyday life in the Edo period). It is a long scroll consisting of twelve rolls with a total length of 150 meters. (...)

Back when I made a film titled *Fuzoku-ga-kinseishoki* (*Genre Painting – Edo Period*) for the Tokyo National Museum thirty-seven years ago, I had come up with the idea of making a film with a picture scroll. At that time, an exhibition of Japanese genre paintings was being held in France, and before returning the paintings to each owner the museum planned to commit the images to film.

I was somewhat disappointed when I saw those genre paintings in the museum warehouse. In the gloom, people of various types were stuck lifelessly on folding screens. I was surprised however, when I saw them under lighting through the camera lens. The pictures looked completely different – animated and bubbly. Gazing at them close up, I was amazed by the confident, precise brushwork. I thought that since genre paintings are so interesting, then a picture scroll, where a story develops dramatically, could produce even more interesting images.

After that I was drawn to various picture scrolls, but the ones I liked were national treasure classic paintings and it was impossible to get permission to film them. Then I read the book by art historian Tsuji Nobuo titled "Kiso no Kefu" (Tracing the Descent of Fantastic Ideas), and learned about Iwasa Matabei and his picture scrolls. At the same time, I found out that writer Yasuoka Shotaro was also interested in Iwasa's works. Fortunately, with the help of Mr. Tsuji and Mr. Yasuoka, The MOA (Museum of Art) that owns "Yamanaka Tokiwa" allowed me to film it. (...)

It was in 1992, eight years after I obtained permission to film, that I started the actual work. We must always be very careful when filming important cultural assets. The filming crew never touches the property. For lighting, a heat-absorbing filter was used and we filmed with only

natürlichem, reflektiertem Licht. Vor den Dreharbeiten wurden Duplikate der Bildrollen erstellt. Die Kameraeinstellungen wurden anhand eines Storyboards festgelegt, in dem beschrieben war, wie jede Szene gefilmt werden sollte.

Der Tisch, auf den die Rollen gelegt wurden, war speziell für uns angefertigt worden. Die Kamera wurde fest installiert, da jede Bewegung einen Unfall und sonstige Schäden verursachen konnte. Der Tisch, auf dem die Rolle lag, stand auf Schienen und konnte so hin und her bewegt werden.

Die Geschichte einer Bildrolle verläuft grundsätzlich von rechts nach links. Die Herausforderung für mich bestand darin, diese Einschränkung zu überwinden. Ich nehme an, dass auch die Künstler damals Schwierigkeiten hatten, mit der Einschränkung einer von rechts nach links verlaufenden Geschichte umzugehen. Als ich mir jedoch Iwasa Matabei's Bilder ansah, hatte ich den Eindruck, dass er diese Restriktion problemlos überwunden und seine Bilder unabhängig von Zeit und Raum gemalt hatte. Seinem Beispiel folgend, beschloss ich, die Atmosphäre seiner Bilder mit größtmöglicher Freiheit zu zeigen und gleichzeitig der Hauptrichtung von rechts nach links zu folgen. Das Abfilmen der Bilderrollen dauerte vierzig Tage.

Nach dem Abfilmen der Bilderrollen vergingen weitere elf Jahre, bevor ich 2003 begann, den Film zu schneiden. In der Zwischenzeit musste ich mich anderen Projekten widmen, so dass es mir unmöglich war, Zeit für die Bilderrollen zu erübrigen. Ich hatte ein schlechtes Gewissen, weil ich meinen Teil der Zusammenarbeit mit dem Museum of Art und mit Yasuoka Shotaro und Tsuji Nobuo nicht leistete. Es gab Momente in diesen Jahren, in denen ich mich fragte, ob ich den Film überhaupt eines Tages beenden würde.

Die einmalige Persönlichkeit des Künstlers Iwasa Matabei und die aufregende Geschichte der Bilderrollen 'Yamanaka Tokiwa' hatten mich sehr beeindruckt. Matabei's Vater war Lord Murashige von Schloss Arioka in Itami, der gegen Oda Nobunagas Versuch, Japan zu vereinen, rebellierte hatte. Nachdem Murashige die Flucht aus dem Schloss gelungen war, wurden mehr als sechshundert Menschen, darunter Matabei's Mutter Tashi und Gefolgsleute Murashiges, getötet. Matabei war damals ein Baby und konnte gerettet werden; später wurde er ein sehr erfolgreicher Künstler. Ich glaube, dass Matabei's Liebe zu seiner Mutter ihren Ausdruck in seinen Bilderrollen gefunden hat.

Haneda Sumiko, in: Nikkei Newspaper, Tokyo, 14. Oktober 2004

Über japanische Bilderrollen

Sowohl in der östlichen wie auch in der westlichen Welt waren die ersten Bücher Rollen. Bestand das Buch aus einer oder mehreren Geschichten, wurden Zeichnungen hinzugefügt, um das Interesse des Lesers zu wecken. Auf Japanisch nennt man eine Rolle mit Zeichnungen 'emaki' (Bilderrolle).

Die japanischen Bilderrollen gehen auf die chinesischen 'huajuan' (Bilderrollen) zurück. Im 12. Jahrhundert waren Bilderrollen in den adligen Kreisen Japans sehr beliebt; aus dieser Zeit stammen Meisterwerke wie 'Shigisan Engi Emaki' (Die Geschichte des Berges Shigi), 'Ban Dainagon Emaki' (Bebilderte Geschichte des Großen Beraters Ban) und 'Choju Giga' (Bilderrollen über umhertollende Tiere). Wenn man eine Bilderrolle zur Hand nimmt und betrachtet, erscheinen die Bewegungen der in den einzelnen Szenen abgebildeten Menschen, Volksmengen und Tiere fast lebendig, beinahe wie in einem Animationsfilm. Auch die Übergänge zwischen den einzelnen Szenen sind

natural reflected light. Full-scale copies of the scroll had been created beforehand and we decided the specific procedures for shooting by making a storyboard of each scene to show which one was to be filmed and how.

The table on which the scrolls were placed was made to order. The camera was secured in position since its movement might cause an accident and damage the scrolls; the table displaying the scroll was moved on a rail.

Picture scroll stories always develop from the right side to the left. My challenge was how to overcome this restriction. I presume that the artists in those days also had difficulty dealing with the restrictiveness of the scroll contents' flowing from right to left. But when looking at Iwasa Matabei's pictures, to me he seems to have easily overcome that and was drawing freely in time and space. I decided to follow his example and show his ambient atmosphere with some freedom, while keeping the major flow from right to left. Filming of the scroll took forty days.

Though filming of the scroll had finished, another eleven years passed before I began to edit it in 2003. During that interval, I had more urgent tasks to do, and I was unable to spare time for the picture scroll. I felt guilty toward the MOA and Messrs. Yasuoka and Tsuji for not being able to hold up my part of our cooperation. There were times I wondered whether I could finish the film while I was alive. I was strongly attracted to artist Iwasa Matabei's unique personality as well as to the thrilling story of the picture scroll "Yamanaka Tokiwa". Matabei's father was Lord Murashige of Arioka Castle in Itami, who had rebelled against Oda Nobunaga's attempt to unite Japan as a nation. After Murashige escaped from the castle, more than 600 members of his family and retainers, including Matabei's mother Tashi, were executed. Still a baby, Matabei was secretly saved and later he achieved great success as an artist. I felt that Matabei's love for his mother was poured into "Yamanaka Tokiwa".

Haneda Sumiko, in: Nikkei Newspaper, Tokyo, October 14, 2004

Picture scrolls in Japan

In both the East and the West, the earliest books were scrolls. When the content of a book was one or more stories, illustrations were drawn to lure the reader's interest. In Japanese, a scroll with illustrations is called "emaki" (picture scroll).

The origin of Japanese picture scrolls can be traced back to the Chinese "huajuan" (picture scroll). In the 12th century, these picture scrolls became very popular within the aristocratic community in Japan, which produced masterpieces such as "Shigisan Engi Emaki" (The Story of Mt. Shigi), "Ban Dainagon Emaki" (Illustrated Tale of Grand Counselor Ban), and "Choju Giga" (Scrolls of Frolicking Animals). When you unroll a picture scroll by hand, the people, crowds and animals drawn in each scene show lively movements as if you are seeing an animated film. The change of the scenes, too, is intriguingly full of spe-

voller verblüffender Spezialtechniken. Es heißt, dass der japanische Animationsfilm internationales Ansehen genießt, weil er auf die Tradition der Bilderrollenmaler und ihre ausdrucksstarken Techniken zurückgeht.

Jenseits der kleinen Welt der Aristokratie wurden Bilderrollen bald auch einem größeren Publikum bekannt. Sie entwickelten sich zu einer neuen Form der Unterhaltung – die Herstellung florierte. Allgemein wird behauptet, dass die interessanten und einzigartigen Merkmale der frühen 'emakis' über die Jahrhunderte hinweg verloren gegangen sind. Doch die Bilderrolle 'Yamanaka Tokiwa', die Anfang des siebzehnten Jahrhunderts hergestellt wurde, beweist das Gegenteil. (...) Verglichen mit den Bilderrollen des zwölften Jahrhunderts ist 'Yamanaka Tokiwa' viel vulgärer, einfacher und volkstümlicher. Auch die schwindelerregenden Farben und monotonen Wiederholungen innerhalb der langen Szenen lassen diese Bilderrolle im Vergleich mit den klassischen 'emaki' schlecht abschneiden. Doch die überragende Persönlichkeit und die darstellenden Fähigkeiten des Malers dieser Bilderrolle, Iwasa Matabei, gleichen diese Nachteile bei weitem aus. Der erste Teil der Rolle, der die Reise von Lady Tokiwa und ihrer Kammerfrau zu Ushiwaka-maru zeigt, beschreibt auf humorvolle Weise das überschwängliche Leben der damaligen Zeit. Iwasas einzigartiges Talent wird in den Szenen deutlich, die den Höhepunkt der Geschichte beschreiben: Lady Tokiwa wird von den verabscheuungswürdigen Räubern umgebracht. Ihre tragische Schönheit im Moment des Todes sucht in der japanischen Malerei ihresgleichen. Natürlich kann man die blutrünstigen Szenen, in denen Ushiwaka-maru seine Mutter rächt, als zu grausam kritisieren. Doch man darf nicht vergessen, dass wenige Jahrzehnte zuvor Blut und Schlachten noch selbstverständlich zum Leben in Japan gehörten. Insofern bedeutete die Szene, in der die Räuber für ihre Taten bestraft werden, für den damaligen Betrachter eine kathartische Erfahrung. Die eigenartige Darstellung der Gliedmaßen der Räuber kann von den Bewegungen der Puppen im Marionettentheater beeinflusst sein.

Tsuji Nobuo, Produktionsmitteilung

Der historische Hintergrund der Bilderrolle 'Yamanaka Tokiwa' und des Malers Iwasa Matabei

Von der späten Heian-Periode zur Kamakura-Periode (vom 12. Jahrhundert bis zum frühen 14. Jahrhundert)

Im zwölften Jahrhundert spielte die Aristokratie, d.h. der kaiserliche Hof eine bedeutende Rolle in der japanischen Regierung. In verschiedenen Landesteilen jedoch wuchs der Einfluss der Krieger, die in zwei mächtige Lager unterteilt waren: die Heike und die Genji. Dank ihrer militärischen Stärke konnten sie sich in den Machtkampf am kaiserlichen Hof einschalten und allmählich ihre Stellung in der Regierung ausbauen. 1159 besiegte Taira Kiyomori, der Führer des Heike-Clans, Genji-Krieger Minamoto Yoshitomo; dieses Ereignis markierte den Beginn der Heike-Ära. Kurze Zeit später griffen die Genji erneut zu den Waffen und besiegten 1185 die Heike. Der Shogun Minamoto Yoritomo, Anführer der Genji, bildete eine Militärregierung, das Kamakura-Shogunat.

Die Muromachi-Periode (Mitte 14. Jahrhundert - Ende 15. Jahrhundert)

Gegen Ende der Kamakura-Zeit verlor das Shogunat unter anderem aufgrund der Invasion Japans durch die Mongolen an Macht. Mit Hilfe der entmachteten kaiserlichen Familie, den Ashikagas, konnte das Kamakura-Shogunat 1333 gestürzt werden. Unzufrieden mit der kai-

cial techniques. Some say that Japanese animated films are acclaimed internationally because a tradition of expressive picture scroll techniques is behind such films.

Picture scrolls spread from the small world of the aristocrats to the large world of the general public, and their production flourished as they became a kind of entertainment. It is said that the interesting and unique features of the early emaki were gradually lost. But "Yamanaka Tokiwa", created in the early 17th century, proves that it was not so. (...) Compared with those made in the 12th century, "Yamanaka Tokiwa" is far more vulgar, unpretentious and folksy, and its giddy colors and monotonous repetition of long scenes compare poorly with the classical emaki. But what more than makes up for these drawbacks is the paramount personality and descriptive power of Iwasa Matabei, the author of this emaki.

Its first half, in which Lady Tokiwa and her maid-in waiting travel to see Ushiwaka, humorously depicts the exuberant life of the people in this period. Iwasa's unique talent is displayed in the climactic scenes where Lady Tokiwa, Ushiwaka's mother, is killed by despicable robbers. The tragic beauty of Tokiwa facing death is unparalleled in Japanese paintings. It may be easy to criticize as too cruel the excessively bloody scenes of Ushiwaka taking revenge for his mother, but we need to consider that such gore in battle had been a regular part of life just a few decades earlier. So the scene where the terrible robbers are punished would have been the supreme catharsis for viewers. It may be that the awkward depiction of the robbers' limbs was inspired by movements in the puppetry of those days. Tsuji Nobuo, production note

The historical background of Yamanaka Tokiwa and Iwasa Matabei

Late Heian Period to Kamakura Period (12th century – early 14th century)

In the 12th century, while the aristocrats headed by the imperial court dominated the central government, warriors increased their power in various parts of Japan. Warriors were divided into two powerful groups: the Heike and the Genji. Bolstered with military might, they helped in the power struggle at the imperial court and gradually gained ground in the central government. In 1159, Taira Kiyomori of the Heike defeated Minamoto Yoshitomo of the Genji, which ushered in the Heike era. Soon the Genji took up arms again, and in 1185 the Heike fell. Shogun Yoritomo, leader of the Genji, established a military government, the Kamakura Shogunate.

Muromachi Period (mid 14th century – late 15th century)

Near the end of the Kamakura Period, the shogunate became exhausted by the Mongol invasion of Japan and other events. With the cooperation of the Ashikagas, the imperial family, which had been robbed of its power, overthrew the Kamakura Shogunate in 1333. Dissatisfied with the imperial government, however, the Ashikagas and their warriors set up the Muromachi Shogunate with its own

serlichen Regierung, gründeten die Ashikagas und ihre Krieger in Kyoto das Muromachi-Shogunat und setzten einen eigenen Kaiser ein. Der Kaiser wurde aus Kyoto vertrieben, behielt aber seinen kaiserlichen Hof in Yoshino, in der Präfektur Nara bei. So kam es, dass die kaiserliche Familie sich in zwei Teile aufspaltete, 1392 jedoch wiedervereinigt werden konnte.

1467 brach ein interner Kampf um die Nachfolge des Shoguns aus. Dieser Kampf dauerte elf Jahre und führte zur sogenannten Sengoku-Periode, die von rivalisierenden Kriegsherren bestimmt wurde.

Von der Sengoku-Periode zur Azuchi-Momoyama-Periode (spätes 15. Jahrhundert bis 16. Jahrhundert)

Zahlreiche Machtkämpfe verschiedenster Kriegsherren beherrschten die Sengoku-Periode. 1573 erlangte Oda Nobunaga einen Sieg über das Muromachi-Shogunat und vereinigte Zentral-Japan. Er wurde jedoch von Untergebenen verraten und ermordet. Odas Vasall Toyotomi Hideyoshi gelang es später, den Willen seines Vorgesetzten auszuführen und die gesamte Nation zu vereinigen.

Edo-Periode (17. Jahrhundert bis spätes 19. Jahrhundert)

Nach dem Tod von Toyotomi Hideyoshi besiegte der 'daimyo' [mächtiger Feudalherrscher] Tokugawa Ieyasu die Familie Toyotomis und gründete das Edo-Shogunat, das 265 Jahre überdauerte.

Vor dem Hintergrund dieser stabilen Regierung konnten sich verschiedene Künste entwickeln. Damals entstand das 'joruri'-Marionetten-Theaterstück 'Yamanaka Tokiwa', das auf vierhundert Jahre zurückliegenden historischen Ereignissen basiert, sowie die gleichnamige Bilderrolle von Iwasa Matabei.

Produktionsmitteilung

Biofilmographie

Haneda Sumiko wurde 1926 in Dalian, im Nordosten Chinas, geboren. Sie studierte an der Jiyu Gakuen und begann 1950 für die Produktionsfirma Iwanami zu arbeiten. Ab 1953 war sie als Regieassistentin tätig und schrieb Drehbücher für Industriefilme. 1957 entstand ihr Regiedebüt *Mura no fujin gakkyu* (Women's College in the Village). 1977 drehte sie den unabhängig produzierten und später gefeierten Dokumentarfilm *Usuzumi no sakura* (The Cherry Tree with Grey Blossoms). 1981 verließ Haneda Iwanami, um als unabhängige Regisseurin zu arbeiten. Insgesamt realisierte Haneda Sumiko mehr als achtzig Dokumentarfilme.

Filme (Auswahl) / Films (selection)

1957: *Mura no fujin gakkyu* (Women's College in the Village). 1958: *Kodaino bi* (Ancient Beauty). 1960: *Zoku Saitô Kenichirô* (Kenichirô Saitô, Continued). 1967: *Fuzoku-ga-kinseishoki* (Genre Pictures in the Late 16th Century). 1968: *Monshirocho – kodo no jikkenteki kansatsu* (Cabbage Butterflies). 1969: *Kyogen*. 1977: *Usuzumi no sakura* (The Cherry Tree with Grey Blossoms). 1981: *Hayachine kagura no sato* (The Village of Hayachine Kagura). 1982: *Hayachine no fu* (Ode to Mt. Hayachine). 1985: *Akiko – Aru dansa no shozo* (Akiko – Portrait of a Dancer). 1986: *Chihosei rojin no sekai* (How to Care for the Senile). 1991: *Anshinshite oiru tameni* (Getting Old with a Sense of Security). 1994: *Kabukiyakusha Kataoka Nizaemon* (Kabuki Actor Kataoka Nizaemon). 1996: *Jumin no sentaku shita machi no fukushi* (Welfare as Chosen by Our Town's Citizens). 1999: *Mondai wa kore kara desu* (Problems Lie Ahead). 2004: *YAMANAKA TOKIWA*.

emperor in Kyoto. The emperor was driven away from Kyoto and maintained his imperial court in Yoshino, Nara. Thus the imperial family was divided in two, but was reunited in 1392. In 1467, an internal war broke out over the shogun's successor. The struggle lasted for eleven years, which ushered in the age of rival warlords known as the Sengoku Period.

Sengoku Period to Azuchi-Momoyama Period (late 15th century – 16th century)

Power was everything in the Sengoku Period, and many warlords fought to obtain it. In 1573, Oda Nobunaga defeated the Muromachi Shogunate and united the center of Japan, but he was killed in a betrayal by his subordinate. Toyotomi Hideyoshi, Oda's vassal, eventually succeeded in carrying out his lord's will in uniting the nation.

Edo Period (17th century – late 19th century)

After the death of Toyotomi Hideyoshi, the powerful "daimyo" [powerful feudal lord] Tokugawa Ieyasu defeated the Toyotomi clan and established the Edo Shogunate, which lasted for 265 years.

The stable government enabled various cultures to develop. In this period, the puppet joruri show "Yamanaka Tokiwa", based on the legend of the Genji prince Ushiwaka-maru and his mother Tokiwa four hundred years ago, was performed, and the picture scroll by Iwasa Matabei was made.

Production note

Biofilmographie

Haneda Sumiko was born in 1926 in Dalian, northeast China. She studied at the Jiyu Gakuen and joined Iwanami Productions in 1950. From 1953 she worked as an assistant director and wrote scripts for industrial films, then directed her first film *Women's College in the Village* (*Mura no fujin gakkyu*) in 1957. In 1977, she produced independently the highly acclaimed documentary *The Cherry Tree with Grey Blossoms* (*Usuzumi no sakura*). She left Iwanami in 1981 in favor of independent filmmaking. So far Haneda Sumiko has made over eighty documentaries.



Haneda Sumiko